

# Die Geschichte des Geschriebenen







## Höhlenmalerei

Die ersten Höhlenmalereien entstanden vor über 40 000 Jahren. In der Steinzeit haben die Menschen oft in Höhlen gelebt. Im Inneren fanden sie Schutz vor schlechtem Wetter – denn richtige Häuser gab es damals noch nicht. So entstand der Name «Höhlenmenschen».

Jahrtausende später fanden Forscher die ersten Bilder, die Menschen gemalt haben, weil sie damals noch nicht lesen und schreiben konnten. Mit schwarzer Kohle, glühenden Stöcken, rotem Ocker oder sogar Blut, haben sie das Innere der Höhlen verziert. Häufig malten sie grosse Tiere, die sie jagten, wie zum Beispiel Mammuts, Büffel, Ochsen oder Wildpferde.

In anderen Höhlen fand man Bilder von Menschen mit langen Speeren oder die Handabdrücke von Kindern. Dafür legten sie ihre Hände auf den Stein, nahmen Farbe in den Mund und pusteten gegen die Hände, bis sie voller Farbe waren.







## Keilschrift auf Tontafeln

Die Keilschrift war die erste richtige Schrift mit Zeichen. Für uns sind es heute nur kleine, eingeritzte Formen, aber vor etwa 5 000 Jahren haben die Menschen so geschrieben und gelesen. Erfunden wurde die Keilschrift von den Sumerern, die damals dort lebten, wo heute der Irak liegt.

Benutzt hat man dafür Tontafeln, mit denen man das Geschriebene zum ersten Mal transportieren und woandershin mitnehmen konnte. Mit spitzen Holzkeilen hat man die Zeichen in den feuchten Lehm geritzt und die Tafeln über ein Feuer gelegt. So wurde der Lehm hart und die Schrift blieb lange erhalten. Heute findet man sogenannte Inschriften meistens nur noch auf Grabsteinen und Statuen.





## Papyrus-Schriftrollen

Die alten Ägypter waren die ersten Menschen, die auf Papyrus schrieben. Aus dem Wort «Papyrus» leitet sich auch unser heutiges «Papier» ab. Am sumpfigen Ufer des Nils wuchs damals die Papyrus-Pflanze, aus der die Ägypter ihr Papier herstellten und dieses aufrollten. Ein grosser Vorteil der Rollen war, dass sie sehr leicht waren und sich gut zum Transport eigneten.

Geschrieben haben sie mit einer Tinte aus schwarzem Russ, Erde und Wasser. Als Stift benutzten sie einen speziellen Grashalm. Aber auch mit Kreide und rotem Ocker liessen sich wunderbar Bilder auf Papyrus malen. In Ägypten erfunden, schaffte es die Schriftrolle auch ins antike Griechenland und zu den alten Römern. Die kleinen Bilder und Schriftzeichen aus dem antiken Ägypten nennt man Hieroglyphen.





**B**

Gynther vnde Gernot di  
rechen lobelich. Gytelher  
d'unge em vzerwelter de  
gen. di vrouwe wa ir  
suester. vne furswe heten  
si in ir Slegen.

**E**n reiche chyneginne  
vrouwe vte ir miter  
he: Ir chatet d' hez Samt  
wart d' in lie erbe lie.



## Pergament

Nach dem Papyrus folgte das Pergament. Im Gegensatz zum pflanzlichen Papyrus verwendete man beim Pergament die Haut bestimmter Tiere, wie Ziegen oder Schafe. Das älteste Pergament, das man heute kennt, ist rund 4700 Jahre alt. Damals spannte man die Tierhaut mit Schnüren auf einen Rahmen und liess sie trocknen.

Zunächst rollte man auch das Pergament zu langen Schriftrollen zusammen. Erst später fingen die alten Römer an, einzelne Pergamentblätter zu einem Buch zusammenzuschnüren. Geschrieben wurde seitdem sehr viel moderner, nämlich mit einer Schreibfeder, die man in ein Töpfchen Tinte tunken musste. Diese ähnelte bereits dem Füller, wie wir ihn aus der Schule kennen.







**Buchdruck**

Vor mehr als 600 Jahren erfand Johannes Gutenberg aus Deutschland den Buchdruck. Aus Blei formte er kleine Stempel und legte sie in einen Holzrahmen. Aneinandergereiht ergaben sie ganze Wörter. Dann bestrich er die Stempel mit Tinte, legte ein Blatt Pergament obendrauf und drückte das Blatt mit einem Gewicht gegen die kleinen Buchstaben. Und fertig war die erste Seite eines gedruckten Buches, wie wir es heute kennen.

Auf diese Weise konnten die Menschen zum ersten Mal viele Seiten auf einmal «schreiben» und die Reihenfolge der kleinen Buchstaben-Stempel immer wieder zu neuen Worten verändern.



## Schreibmaschine

Vor rund 150 Jahren wurde die Schreibmaschine erfunden. Sie gilt als der Vorgänger des Computers. Ganz ähnlich wie beim Buchdruck kann man mit der Schreibmaschine einzelne Buchstaben auf Papier drucken. Das Drücken auf die einzelnen Buchstaben nannte man «tippen». Die ersten Schreibmaschinen waren noch sehr gross und schwer. Mit der Zeit wurden immer kleinere und leichtere Versionen gebaut, sodass man sie in einen Kasten legen und überallhin mitnehmen konnte.





## Computer

1981 wurde schliesslich der erste Computer für Zu Hause entwickelt. Damals konnte er noch nicht viel mehr ausser ein bisschen rechnen und schreiben. Die Tastatur hat sich seit der Schreibmaschine nicht mehr gross verändert - nur dass jetzt alles elektronisch geworden ist.

Seit dem Start des Internets vor etwa 30 Jahren hat sich allerdings die Art, wie wir schreiben und kommunizieren, verändert. Zunächst konnte man nur von Zu Hause aus online gehen. Da Menschen aber auch unterwegs im Zug, im Bus oder im Park ins Internet gehen wollten, entwickelten sie Handys und Tablets, mit denen man auch telefonieren konnte. Auf die ersten üblichen Telefone folgten Handys mit Screens, wie wir sie heute kennen und für SMS und andere Textnachrichten verwenden.







Erlebe die Abenteuer der Treetop Twins hautnah mit!



Bitte deine Eltern,  
die Happy-Studio-App  
herunterzuladen!



Happy  
Meal  
Readers

### Buch oder Spielzeug

Wenn du nicht nur gerne schreibst, sondern auch gerne liest, haben wir eine tolle Nachricht für dich: Ab jetzt kannst du dich bei jedem Happy Meal für ein cooles Buch oder ein tolles Spielzeug entscheiden. In diesen Büchern erzählt Autorin Cressida Cowell die spannenden Geschichten der Treetop-Zwillinge, die mit ihrer Zeitmaschine ins Reich der Dinosaurier reisen und aufregende Abenteuer erleben. Und das Beste: Jeden Monat erscheint ein neues Sammelbuch!

Möchtest du alle Abenteuer hautnah miterleben? Mit der Happy-Studio-App macht das Lesen durch Animationen noch mehr Spass. Entdecke alle Spiele und Abenteuertipps für dich und deine Familie.



Begrenzte Mengen – je nach Buch unterschiedlich. Solange der Vorrat reicht. Bitte im Restaurant nachfragen, welches Buch verfügbar ist.



## Keilschrift lesen

Kannst du anhand der abgebildeten Zeichen entziffern, was die alten Sumerer da für eine Nachricht auf der Tontafel hinterlassen haben?



Keilschrift



verschiedene



900



hat



Zeichen



Die

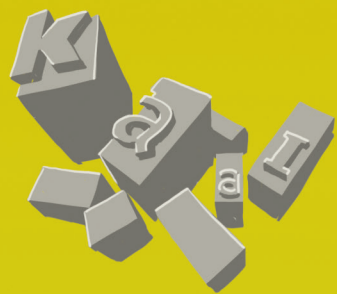
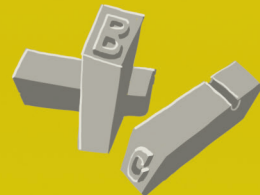
Der Satz lautet:

---

Auflösung: Die Keilschrift hat 900 verschiedene Zeichen.

## Buchstabensalat

Hier siehst du einen ersten Versuch des Buchdrucks, über den du ja jetzt bestens Bescheid weisst. Leider sind Johannes Gutenberg ein paar Buchstaben durcheinandergeraten. Hilf ihm doch, den Fehler zu beheben, und finde die 6 Wörter, die er im Buchstabensalat verloren hat.




### Wörter

- Mammut
- Papyrus
- Computer
- Ocker
- Pergament
- Sumerer







Lesen macht Spass. Tauche ein in die Welt der Geschichten und der Fantasie! Wenn du bei unserem Wettbewerb mitmachst kannst du 1 von 140 Büchergutscheinen à CHF 25.- bei Orell Füssli gewinnen. Weitere Buchempfehlungen von Finki dem Buchfink, findest du im kostenlosen Bücher-Kinderclub unter **orellfuessli.ch/Kinderclub**.



**Kinder  
Club**

**orell.  
füssli**  
mein Buch